

Es bleibt noch viel zu tun

ATD Quart Monde begeht den Tag für die Beseitigung der Armut

Luxemburg. Traditionsgemäß begeht ATD Quart Monde am 17. Oktober den internationalen Tag für die Beseitigung der Armut. Zu den Feierlichkeiten, die dieses Jahr unter dem Motto des 70-jährigen Bestehens der Menschenrechtserklärung standen, versammelten sich zahlreiche Mitglieder und Sympathisanten im Kulturzentrum Neimënster.

Präsidentin Joëlle Christen erinnerte bei dieser Gelegenheit an das Zitat des Gründers der Bewegung, von Joseph Wresinski: „Wo immer Menschen dazu verurteilt sind, im Elend zu leben, werden die Menschenrechte verletzt. Sich mit vereinten Kräften für ihre Ach-



Musikalisch wurde die Feierstunde vom Chor „Home Sweet Home“ verschönert.

tung einzusetzen, ist heilige Pflicht.“ Fabienne Rossler, Generalsekretärin der Commission consultative des Droits de l'Hom-

me, warf die Frage auf, ob es wirklich einen Grund zu feiern gäbe. Sie erläuterte die besondere Situation hier in Luxemburg: „D'Aar-

mut hei am Land huet vill Gesichter“. Die Berichte von betroffenen Personen zu den Themen Arbeit, Bildung, ärztliche Versor-

gung, Familienleben und Kultur unterstrichen die Ausführungen von Fabienne Rossler. Der Chor „Home Sweet Home“, begleitet von Sängern verschiedener Chöre, sorgte wie gewohnt für den musikalischen Rahmen, alles unter der Leitung von Nicolas Billaux. Die Jugendgruppe von ATD sorgte ebenfalls für Begeisterung beim Publikum mit einem selbst getexteten Lied über Freundschaft. Ein gelungener Abend, bei dem die Teilnehmer zur Erkenntnis kamen, dass auch ein reiches Land wie Luxemburg in puncto Menschenrechte noch einige Aufgaben zu bewältigen hat.

Barbara Fischer via mywort.lu